

26. Oktober: Archivrat Dr. Herbert Klein: Salzburger auf Wacht im Westen, 1705—1714.
23. November: Schulrat Karl Adrian: Sonnwendbrauch und Sonnwendglaube im Salzburgischen.
14. Dezember: Dr. Friedrich Breitingger: Hofmusikus Franz Anton Spitzeder.
11. Jänner 1940: Landesplaner Dipl.-Ing. Richard Schlegel: Stadterweiterung in Vergangenheit und Gegenwart.
1. Februar: Oberregierungsbaurat Dipl.-Ing. Martin Hell: Kultplätze der Vorzeit im Gau Salzburg.
8. Februar: Buchdruckereibesitzer Hans Glasersen.: Gutenberg und die Buchdrucker Salzburgs.
23. Februar: Museumsreferendar Dr. Robert Landauer: Aus dem Reiche der Salzburger Münze.
14. März: Regierungsoberinspektor Kuno Brandauer: Die Tracht des jungen Salzburg. Mit Lichtbildern.

3. Führungen.

19. Mai 1940: Wasserkünste in Hellbrunn.
9. Juni: Schloßpark von Aigen.
8. September: Schloß Neuhaus und Besichtigung von Gnigl (heimatgeschichtliches Material Alexander Michael Haidenthallers).

4. Totentafel.

Gamp p Karl, Dr., Hofrat, Direktor der Landeskrankenanstalten, Primar der Augenklinik. Geboren zu Silz in Tirol am 18. September 1864, Gründer des Blindenfürsorgevereines. Gestorben am 13. Februar 1940. (Mitglied seit 1897.)

Holtsch Georg, geboren zu Breslau am 12. Jänner 1864, Korrektor i. R. der Buchdruckerei R. Kiesel, gestorben am 8. März 1940. (Mitglied seit 1929.)

Kobercz Karl, geboren zu Hallein am 2. April 1861, Oberstauditor i. R., gestorben am 30. Mai 1940. (Mitglied seit 1920.)

Lanjus-Wellenburg, Graf, Friedrich. Einem Geschlecht entstammend, das das gleiche Wappen wie Kardinal Matthäus Lang führt und 1757 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde, und am 9. November 1888 zu Pola geboren, war L., der auf Schloß Haindorf am Kamp (N.-D.) seinen Wohnsitz hatte, wohl der bedeutendste Genealoge Österreichs, der mit kritischer und oft gewürzter Feder phantasievolle und sich ein höheres Alter anmaßende Genealogien seiner Standesgenossen auf das richtige Maß zurückführte und sorgfältig gehütete Schleier von Familienheimnissen wegzog. Seine letzte größere Veröffentlichung war „Die erbliche Reichsratswürde in Österreich“. L. starb am 28. März 1940. (Mitglied seit 1920.)

Lasser von Zollheim, Ritter von, Siegmund, Hofrat, Oberregierungsrat i. R. Als Sprosse dieses bekannten salzburgisch-tirolischen Beamten-geschlechtes am 7. Juni 1876 geboren, wirkte L. im Salzburger und zuletzt im burgenländischen Verwaltungsdienst. Seinen Ruhestand verbrachte L. meist zu Vahrn bei Brixen. Er starb zu Innsbruck am 27. November 1939. (Mitglied seit 1923.)

Mark Hans, Dr., Magistratsdirektor i. R. Als Sohn des noch in bester Erinnerung stehenden Realschulprofessors gleichen Namens am 4. November 1877 zu Krummau geboren, trat er 1901 in den Konzeptsdienst der Stadtgemeinde, wo er wegen seiner Tüchtigkeit und seines natürlichen Wesens sich allgemeiner Achtung erfreute. M. hatte stets auch geistige Interessen. Durch seine Bemühungen und Vorarbeiten wurde 1909 der Verein für Heimatschutz (später Heimatpflege) in Salzburg ins Leben gerufen. 1909 bis 1937 gehörte er dem Ausschuß unserer Gesellschaft an, und in seiner geliebten Lechtaler Heimat zu Elbigenalp ging er den Spuren seines Landsmanns Josef Anton Koch, des Malers der heroischen Landschaft, nach, über den er zu seinem 100. Todestag Beiträge zu seiner Lebensgeschichte veröffentlichte. M. war ein gerader, stets aufrechter Mann, der jeder Phrase abhold war und daher wie selten jemand wertgeschätzt wurde. M. starb zu Elbigenalp am 5. Juni 1940 und wurde zu Salzburg begraben. (Mitglied seit 1902.)

Moser Hans, Weinhändler, zu Salzburg geboren am 23. Oktober 1907, seit 1921 Inhaber der von seinem gleichnamigen Vater geführten Weinfirma, gestorben am 10. August 1940. (Mitglied seit 1921.)

Ostermann Hans, Ing., Oberbaurat i. R. der Österr. Staatsbahnen, geboren zu Wien am 2. März 1856, gestorben am 5. Dezember 1939. Ein ständiger Teilnehmer unserer Vortragsabende und Wanderungen. (Mitglied seit 1916.)

Schwäger Erich, Oberleutnant in einem Geb.-Jäger-Regiment. Geboren in Unken 1914, seit 1933 beim österr. Bundesheer, seit 1938 bei der deutschen Wehrmacht, gefallen in Narvik als Führer einer Fallschirmjägerabteilung am 27. Mai 1940. (Mitglied seit 1939.)

Spängler Hermann, Dr. Geboren zu Salzburg am 14. Oktober 1858, war er Advokaturskonzipient bei Dr. Jäger in Salzburg, seit 1882 in Steyr und seit 1890 dortselbst als selbständiger Rechtsanwalt tätig. Gestorben am 20. Juli 1940. (Mitglied seit 1903.)

Stachelberger Josef, Regierungsrat, geboren zu Rechberg bei Krems am 25. Jänner 1874, Direktor i. R. der österr. Tabakfabrik in Gauting bei München, gestorben in Salzburg am 17. Februar 1940. (Mitglied seit 1936.)

Strasser Josef, P. Entstammte einer zuerst im Anfang des 17. Jahrhunderts im Zillertal nachweisbaren Salzburger Beamtenfamilie, die dem Erzstift in ununterbrochener Reihe Sekretäre, Registratoren und Berghandelsbeamte stellte. Ludwig St., der Sohn des Regierungskonzipisten Josef St. und der Kropfsberger Pflöggers-tochter von Pichl, war Arzt in verschiedenen Orten, zuletzt in

St. Pantaleon. Bei seiner Dienstleistung in der Lombardei hatte er Luigia Contessa Camposampiero geheiratet. Sein allzu früher Tod versetzte die kinderreiche Witwe in eine traurige Lage. Unser Karl, geboren zu Erl in Tirol am 14. Mai 1870, wurde im Konvikt von St. Peter untergebracht und trat, weil die Mittel, um nach seinem Herzenswunsch Geschichte und Deutsch zu studieren, fehlten, 1889 ins Stift St. Peter, wo er den Ordensnamen Josef erhielt. 1893 Profeß und Priesterweihe. Seine Verwendungen waren: Kooperator in Gurk und Abtenau, 1901 bis 1908 Stiftskämmerer, 1908 bis 1910 a. o. Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung an der Universität Wien, 1910 Stiftsarchivar und Redakteur der damals von Raigern in Mähren nach St. Peter verlegten „Studien und Mitteilungen aus dem Benediktinerorden und seiner Zweige“, bis diese Zeitschrift 1925 von der Bayrischen Benediktinerakademie übernommen wurde. 1923 bis 1928 auch Stiftsbibliothekar, 1931 bis 1935 Kaplan und Katechet in Goldenstein, dann in Dornbach und Maria-Plain. Schon leidend, verbrachte er einige Jahre im Sanatorium der Barmherzigen Brüder in Schärding und die letzten Monate im Stift, wo er am 18. Oktober 1939 sanft entschlief.

Schon in Abtenau begann St. seine geschichtlichen Studien und bis in die letzten Lebensstage beschäftigte er sich mit der Geschichte dieses Gebietes. Ins Stift berufen, trat er bald in unserer Gesellschaft als Vortragender auf. 1904 hielt er zwei Vorträge über den Aiglhof, bei dem zum erstenmal die Frage nach der Bedeutung des damals noch dort eingemauerten Kronreifs und der Palmetten zur Debatte kam, die aber erst einige Jahre später Aufklärung finden sollte. (Kaiserdenkmal für den Dom in Speyer.) Von 1921 bis 1932 erscheint St. fast alljährlich unter den Vortragenden, wobei er Geschichte und Volkskunde von Abtenau, Bau- und Kunstgeschichte von St. Peter, Abt Johannes Staupitz und Wolf Dietrich und ihre Beziehungen zu St. Peter, die Kajetaner- und Augustiner-Eremiten, die Salzburger Städte Hallein, Laufen, Tittmoning und Radstadt, Leonhard von Keutschach, das Kalenderwesen und die Thesenblätter behandelte. Für alle Vorträge bereitete er sich monatelang vor und sein Stoff war so viel, daß er meist zwei Abende benötigte und doch dabei nur einen Bruchteil seines Materials den in Massen herbeigeströmten Hörern vermitteln konnte. Ganz besondere Sorgfalt verwendete St. auf die Illustrierung seiner Worte. Im Zusammenhang dafür, wofür ihm allerdings das eigene Haus das meiste liefern konnte, war er unermüdlich. Einmal wurde daraus sogar eine mehrere Tage dauernde Ausstellung über Malerei und Kunst in St. Peter mit einem eigenen Katalog. Es ist nur zu bedauern, daß dieser überaus kenntnisreiche und auch schreibgewandte Mann, der bis zum letzten Tag über Archivalien saß, nicht zu Veröffentlichungen kam und außer kleinen Arbeiten über die Krönung des Gnadensbildes von Maria-Plain und die Verehrung des hl. Karl Borromäus nichts von ihm vorliegt. Unsere Gesellschaft schuldet P. Josef Strasser für seine reiche Vortragstätigkeit wie nicht minder auch für seine Werbearbeit, die er, bei alt und jung beliebt und für alles aufgeschlossen, für uns entfaltetete, dauernden Dank. (Mitglied seit 1898.)

Vilas, von, Hermann, Dr., Herr und Landmann von Tirol, Rechtsanwalt. Geboren zu Neumarkt (Egna) 1863, seit 1888 Rechtsanwalt in Salzburg, wo er 1898 in den Gemeinderat gewählt wurde und 1903 bis 1908 Vizebürgermeister war. Langjähriger Präsident der Rechtsanwaltskammer. Gestorben am 18. Oktober 1939. (Mitglied seit 1895.)

Zauner Franz, Regierungsrat. Geboren zu Salzburg am 4. Mai 1883. Zuerst im Rechnungsdienst der Stadtgemeinde, seit 1908 im Landesdienst, und zwar bei der Landesbrandschadenversicherungsanstalt, deren Direktor er von 1922 bis 1938 war. Seit 1931 Präsident des Landesverbandes für Feuerwehr- und Rettungswesen. Starb am 11. Oktober 1939. (Mitglied seit 1935.)

5. Vereinsführung.

Vereinsführer:

Dipl.-Ing. Richard Schlegel, Landesplaner.

Beirat:

Karl Adrian, Schulrat.

Kuno Brandauer, Regierungsoberinspektor.

Karl Fiala, Inspektor der ländlichen Berufsschulen.

Dipl.-Ing. Martin Hell, Oberregierungsbaurat.

Dr. Herbert Klein, Archivrat.

Dr. Franz Martin, Regierungsdirektor.

Anton Pointner, Oberstleutnant d. R.

Dr. Max Silber, Museumsdirektor.

Dr. Paul Tratz, Professor, Direktor des „Hauses der Natur“.

Dr. Karl Wagner, Studienrat.

Dr. Wilfried Watteck, Oberregierungsrat.

Dr. Ernst Ziegeleder, Schriftleiter.